

Eine Reise nach Gambia entschleunigt!

Was ein zwölfwägiger Aufenthalt im westafrikanischen Kleinstaat bei ihm ausgelöst hat, schildert Christian Antener (OeME-Kommission) «reformiert.köniz»

Mit einer Gruppe von elf Leuten aus Köniz, Bern und Spiez zum ersten Mal nach Afrika zu reisen, war für mich ein grosses Abenteuer. Wir hatten das Glück, in Madeleine Lehmann aus Köniz eine erfahrene Gambiakennerin als Organisatorin und Reiseleiterin zu haben. Sie war schon mehr als 40-mal dort, hat nachhaltige Entwicklungsprojekte aufgebaut und uns geholfen, mit der gambischen Kultur umgehen zu lernen.

Achterbahn der Gefühle

Das Leben in Gambia unterscheidet sich dermassen von unserem europäischen, dass meine Gefühle Achterbahn fuhren. In den gambischen Alltag einzutauchen, überforderte meine Sinne: das Gewimmel an Menschen, die unterschiedlichen Gerüche, der Verkehr, der Lärm und das Marktgeschrei. Aber auch farbenfroh gekleidete Frauen mit Lasten auf dem Kopf, fröhliche Kinder und interessierte Leute, die unterwegs den Kontakt zu uns suchten, waren etwas viel für mich.

Unsere Wohlfühlweise

Zum Glück gibt es die «Mama Africa Art Residence», wohin wir nach unseren Ausflügen immer wieder heimkehren konnten, um die vielen Eindrücke zu verarbeiten und über unsere Erfahrungen zu sprechen. Gastgeberin Isha Fofana (59), eine gambische Künstlerin, hat das Charisma, Menschen für nachhaltige Projekte zu begeistern. So hat sie es geschafft, mit finanzieller Unterstützung aus der Schweiz diese Residenz aufzubauen und sie jetzt selbstständig und selbsttragend zu betreiben. Fofana beschäftigt rund ein Dut-



Mit einer Bevölkerung von 2,7 Millionen Menschen und einer Fläche von 11'000 km² ist Gambia das kleinste afrikanische Land. | Foto: Christian Antener

zend mehrheitlich junger Leute, die sie zu begabten Raumpflegerinnen, Köchinnen, Gärtnerinnen und Allroundern ausbildet, um ihnen später Verdienstmöglichkeiten und bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen.

«Maanoo» und «Supamee»

Lebensmittel im lokalen Markt einzukaufen, war eine Herausforderung, die wir aber – dank der gambischen Hilfsbereitschaft – gut meisterten. Zu Hause ging es nun darum, diese zusammengewürfelten Speisen zu rüsten, zu schneiden, zu stampfen und zu kochen. Auch das gelang uns unter gütiger Mithilfe erfahrener Gambierinnen, die gar auf offe-

nem Feuer unsere leckere Mahlzeit kochten. Wir lernten, geduldig aufs Essen zu warten; aber es lohnte sich: Der Eintopf, auf gambisch «Benachin», mit Gemüse und Reis schmeckte ausgezeichnet. «Maanoo» heisst übrigens Reis und «Supamee» Kohl!

«Mussu Kunda» – Haus der Frauen

Was vor 20 Jahren mit einer privaten Reise begann, hat sich zu einem nachhaltigen Projekt entwickelt: Mit «Mussu Kunda – Haus der Frauen» ist ein Gesundheitsprojekt entstanden, das ausschliesslich von einheimischen Frauen betrieben wird. Die geschulten Multiplikatorinnen

unterrichten Gambierinnen in einem geschützten Rahmen über Themen rund um das Frausein (Hygiene, Sexualität, natürliche Familienplanung, Schwangerschaft, Stillen), Gesundheit und in praktischer Lebenshilfe.

Madeleine Lehmann präsidiert den Schweizer Verein «Gambia Friends» (www.gambiafriends.ch), der vor 17 Jahren dieses Projekt initialisiert hat und es nachhaltig unterstützt. Die Kirchgemeinde Köniz beteiligt sich im Rahmen des OeME-Budgets ebenfalls an diesem Projekt.

Christian Antener,
OeME-Kommission

• INFO

An einer interaktiven Bildpräsentation können Sie mehr über Christian Anteners Erlebnisse in Gambia erfahren:
Donnerstag, 14. August, 19.10 Uhr,
Kirchgemeindehaus Niederscherli



Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Einkaufen im lokalen Markt, und zwar in der Mandinka-Sprache! | Foto: Yankuba, Gambia

Neue Veranstaltungsreihe von Juli bis November

«endlich leben»: Das Leben ist endlich – endlich fühlt sich das Leben lebendig an

Nicht nur unser Leben, auch Artikel sind endlich. Sie haben einen Anfang und ein Ende. Dieser hier hat 2967 Zeichen. Und Artikel haben eine Deadline. Weil der Autor diese Deadline der Redaktion eingehalten hat, wurde er im «reformiert.köniz» gedruckt. Und weil Sie, liebe Leserin, lieber Leser, lesen können, wird der Artikel nun lebendig – in Ihrem Kopf.

Der Titel der Veranstaltungsreihe «endlich leben» kann auf zwei Arten betont werden: Mit Betonung auf dem Wort «endlich» beschreibt der Titel Leben, das seine eigene Endlichkeit im Blick hat. Mit Betonung auf dem Wort «leben» wird der Titel zu

einem erleichterten Ausruf und beschreibt, dass wir Menschen uns in unserem endlichen Leben plötzlich lebendig, aber manchmal auch wie tot fühlen können. Der Titel ist ein Spiel mit den Wörtern Endlichkeit und Leben.

Auch in der Bibel wird mit diesen Wörtern gespielt, genauer gesagt mit der Grenze zwischen tot und lebendig: «Ich gebe ihnen ewiges Leben» (Johannes 10,28), oder: «Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt» (Johannes 11,25). Bei solchen Worten Jesu geht es im Grunde genommen um die Überwindung dieser Grenze zwischen Tod und Leben. Es geht nicht um biologische Zustände. Ein Mensch kann im Leben tot

sein, obwohl er lebt. Ein Mensch kann, obwohl er tot ist, in den Erinnerungen der Menschen weiterleben und weiterwirken.

Die grosse Theologin Dorothee Sölle sagte zwei Wochen vor ihrem Tod: «So ist es mit dem Tod. Alles geht weiter.» Der Dichter und Theologe Kurt Marti fragt sich in seinem letzten Büchlein «Heilige Vergänglichkeit», was nach dem Tod kommt, und beantwortet seine Frage (verspielt, wie er ist) gleich selbst: «Was kommt danach? Oft stelle ich mir vor, mein Ego werde sich alsdann in Gottes Ewigkeit verlieren, vielleicht sogar auflösen.»

Die Bibel spielt mit der Endlichkeit, mit dem Leben, mit

dem Tod, mit dem Jenseits, mit der Ewigkeit. Sie spielt mit dieser Grenze, weil sie vielleicht gar keine Grenze ist. Allerdings kennt die Bibel klare Spielregeln: Sie verzichtet auf klare Bilder, Berichte und Artikel über das Jenseits. Die Evangelisten können, so meint Kurt Marti, nicht genug dafür gerühmt werden, «dass sie der Versuchung widerstanden haben, denen, die Jesus vom Tod wieder auf erweckte, und ihm, dem Auferstandenen selbst, Äusserungen über ein postmortales Jenseits in den Mund zu legen.» Nur dank dieser Zurückhaltung bleibt die Endlichkeit ein Geheimnis, mit der man spielen kann. Ein Geheimnis des Glaubens, eine gottdurchlässige Zeitlichkeit.

Unsere Wörter zu zählen, lehre uns, damit wir auf den Punkt kommen (frei nach Psalm 90). Nun kommt dieser Artikel an sein Ende. Das Zeichenlimit ist fast erreicht. Und weil ich den Schluss dieses Artikels durchlässig halten möchte, mache ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nun endlich auf die Veranstaltungsreihe hinter dem Titel «endlich leben» aufmerksam. Lesen Sie doch weiter auf Seite 16 und kommen Sie vorbei.

Michael Stähli, Pfarrer

Literatur:

Dorothee Sölle – Mystik des Todes
Kurt Marti – Heilige Vergänglichkeit

Ferienzeit

Viele Anlässe pausieren im Juli. Wir schalten einen Gang zurück und gönnen uns eine Auszeit – oder beschäftigen uns gedanklich damit (Seiten 17 und 20).

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Thomas von Känel,
thomas.vonkaenel@kg-koeniz.ch

Verwaltung
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift
Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Zentrale Dienste
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld

Redaktion reformiert.köniz
Yvonne Mühlematter,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | «endlich leben»

Das Leben feiern –
trotz seiner Endlichkeit

Die Beschäftigung mit dem Lebensende ist für viele schwierig. Wenn wir als Gesellschaft einen offenen Umgang mit diesem Thema pflegen, hilft dies aber sowohl kranken Menschen als auch deren Angehörigen.

Wir möchten daher einen Raum schaffen, in dem Fragen und Ängste offen besprochen werden können.

In der Veranstaltungsreihe «endlich leben» (siehe auch den Text auf Seite 15) wollen wir die Endlichkeit des Lebens auf einfühlsame und respektvolle Weise beleuchten, aber auch Perspektiven aufzeigen, die uns helfen, das Leben trotz seiner Vergänglichkeit zu feiern und zuversichtlich in die Zukunft blicken zu können.

Tagebuch der Zuversicht

Wir beginnen im Juli mit der Aktion «Zuversicht sammeln»: Eine Gruppe von Menschen sammelt zuversichtliche Meldungen von Passantinnen und Passanten und notiert sie in einem Tagebuch der Zuversicht. Die gesammelten Meldungen werden im Gottesdienst vom 14. September öffentlich verlesen.

Die Idee geht zurück auf ein Projekt von Mark Riklin mit dem Namen «Amt für Zuversicht».

Was spendet Trost in Momenten der Trauer?

Zu den weiteren Anlässen gehören beispielsweise ein Gottesdienst zum Thema Zuversicht, ein Konzert, eine Familienfeier und eine interaktive Ausstellung zu Endlichkeit, Trauer und Trost. Diese lädt dazu ein, über unsere Vergänglichkeit nachzudenken und über das, was uns in Momenten der Trauer oder Verzweiflung tröstet.

Die Veranstaltungsreihe beinhaltet zudem einen Besuch des Friedhofs Köniz mit Friedhofsgärtner Martin Wäfler sowie eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «Den letzten Lebensabschnitt vorausschauend mitgestalten».

Sämtliche Anlässe und Daten werden laufend in dieser Zeitung publiziert.

● INFO

Zuversicht sammeln
Juli bis September,
öffentliche Plätze in Köniz

Organisation/Kontakt
«endlich leben»:
Pfarrer Michael Stähli;
Sozialdiakonin Regula Wittwer,
031 978 31 63;
Sozialdiakonin Inés Cánepa,
031 978 31 44

Mitte | Ausblick auf die 2. Jahreshälfte

«Christmas Oratorio» von Bob Chilcott

ThomasChor Köniz: Wer singt mit beim Adventskonzert?

In den vergangenen Jahrhunderten liessen sich unzählige Komponisten von den biblischen Weihnachtsgeschichten inspirieren und schufen mehr oder weniger umfangreiche Vertonungen. Am vierten Adventssonntag führt der ThomasChor Köniz das «Christmas Oratorio» des britischen Komponisten Bob Chilcott auf, der einer der meistaufgeführten zeitgenössischen Chorkomponisten Grossbritanniens ist.

«Es ist ein Ros entsprungen»

Das 2019 uraufgeführte Werk beginnt mit der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria, wie sie im Lukasevangelium überliefert ist. Wir hören dann von der Reise Marias und Josefs nach Bethlehem und von der Geburt Jesu. Nachdem die Hirten durch einen Engel von der Geburt erfahren haben, machen sie sich auf den Weg, um das neugeborene Kind zu sehen. Auch die Reise der drei Weisen und ihre Begegnung mit König Herodes, wie sie im Matthäusevangelium überliefert ist, werden geschildert. Das Werk endet mit der Darstellung Jesu im Tempel, wo der greise Simeon ihn erkennt. Nebst den biblisch überlieferten Lobgesängen von Maria (Magnificat) und Simeon (Nunc dimittis) sind auch Advents- und Weihnachtslieder aus der anglikanischen Tradition ins Werk eingeflochten, die wichtige Momente der Geschichte mar-



Elie Jolliet während einer Chorprobe | Foto: zVg

kieren. Umrahmt wird das Ganze von zwei verschiedenen Fassungen des auch uns in Köniz vertrauten deutschen Weihnachtsliedes «Es ist ein Ros entsprungen». Musikalisch reicht das Spektrum von ruhig-meditativen Klängen bis zu glanzvollen Chorsätzen – zugänglich, berührend und abwechslungsreich.

Aufruf zum Mitsingen

Alle sind eingeladen, unseren Chor von August bis Dezember zu verstärken und am Adventskonzert mitzuwirken, zusammen mit professionellen Solistinnen und Instrumentalisten. Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine

Pflicht. Zur individuellen Vorbereitung stehen ab Projektstart im August auf unserer Webseite (und bei Wunsch auch auf CD) Übehilfen zur Verfügung. Die Proben fürs Konzertprojekt sind in vier Blöcke gegliedert. Die erste Probe findet am Donnerstag, 14. August, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Liebefeld statt. Weitere Infos und Daten siehe Infobox rechts, auf der Webseite www.thomaschor.ch oder auf den Flyern, die im Kreis Mitte aufliegen. Bei Interesse oder Fragen freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme: 076 503 11 05 oder elie.jolliet@kg-koeniz.ch.

Elie Jolliet, Chorleiter

Termine

- Reguläre Proben: 14. und 21. August; 11. und 18. September; 23. und 30. Oktober; 6. und 27. November; 4., 11. und 18. Dezember (jeweils donnerstags, 20 bis 21.50 Uhr, Kirchgemeindehaus Liebefeld)
- Probensamstag: 25. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr, Ritterhuus Schloss Köniz
- Hauptprobe: Samstag, 20. Dezember, 14 bis 17 Uhr, Thomaskirche Liebefeld
- Konzert: Sonntag, 21. Dezember, 16 Uhr, Thomaskirche Liebefeld (Vorprobe um 14.30 Uhr)

Mitte | Ökumenische Vesper

Die Vesper gehört der
Vergangenheit an

Alles ist vergänglich | Foto: Yvonne Mühlematter

Nach 36 Jahren hat sich das ökumenische Vesper-Team schweren Herzens dazu entschlossen, das Angebot der abendlichen Vesper mangels Nachfrage einzustellen.

Die letzte Vesper fand am Sonntag, 15. Juni, in der katholischen Kirche St. Josef statt.

Loslassen, damit Neues entstehen kann

Drei- bis viermal pro Monat kamen Menschen in der reformierten Kirche Köniz oder in der katholischen Pfarrei St. Josef zum gemeinsamen Abendgebet zusammen.

Nun hiess es Abschiednehmen. Auch wenn uns dies schwergefallen ist: Loslassen müssen wir, bevor etwas Neues entstehen

kann. Ob es nach der Vesper ein neues Angebot geben wird und wie dieses aussehen könnte, ist aktuell noch nicht bekannt.

Herzlichen Dank für den grossen Einsatz

Die Pfarrei St. Josef und die reformierte Kirche danken allen Besucherinnen und Besuchern für diese schöne und bereichernde Zeit.

Ein grosses Merci geht insbesondere auch an die Freiwilligen des Vorbereitungsteams für ihre treue, vielseitige und kompetente Gestaltung der Anlässe.

Gemeindeleiterin Christine Vollmer und Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger

Mitte | Pasta-Zmittag

Zusammen essen und
Kontakte stärken

Willkommen im Murrihuus! | Foto: Inés Cánepa

Jeden letzten Freitag im Monat duftet es in Schliern besonders verführerisch – dann laden wir dich herzlich zu unserem «Pasta-Zmittag» ein! Geniesse ein gemütliches Mittagessen in angenehmer Gesellschaft – sei es mit deiner Familie, als Senior, Nachbarin oder einfach, weil du Lust auf gutes Essen hast. In der warmen Atmosphäre des Murrihuus servieren wir köstliche Pasta-Teller, Salat, Kaffee und Dessert.

Wir möchten das Murrihuus zu einem Ort der Begegnung machen, an dem Menschen miteinander ins Gespräch kommen, neue Kontakte knüpfen und gemeinsam geniessen können. Unser «Pasta-Zmittag» ist daher mehr als nur eine Mahlzeit: Er ist eine Einladung, sich ver-

wöhnen zu lassen, neue Rezepte kennenzulernen und nicht selbst kochen zu müssen. Das Essen kostet acht Franken, für Kinder bis zehn Jahre ist es kostenlos.

Ob du mithelfen oder einfach mal vorbeischaun möchtest – du bist herzlich willkommen!

Inés Cánepa, Sozialdiakonin

● INFO
Anmeldung (bis Mittwoch vorher):
Inés Cánepa,
ines.canepa@kg-koeniz.ch,
031 978 31 54

Die nächsten Daten:
Freitag, 27. Juni; 29. August;
26. September; 31. Oktober;
28. November und 12. Dezember.
Jeweils um 12 Uhr im Murrihuus

Freiwillig engagiert
und unverzichtbar

Danke, Corina Santschi

Wie geht es dir heute?

Gut (lacht). Die Sonne scheint und es ist warm.

Warum engagierst du dich ehrenamtlich?

Ich finde es schön, der Gesellschaft etwas zu geben.

Wofür bist du zuständig?

Im Wöschhuus helfe ich beim «Teile – kostenloser Kleidertausch» mit. Statt Kleider und Schuhe wegzuworfen, können diese dort abgegeben oder neue mitgenommen werden. Ich sortiere die abgegebenen Kleider und Schuhe und hänge die Kleider auf.

Dein Engagement ist sehr wichtig für die Kirche. Was bedeutet die Kirche für dich?

Menschen, die in der Kirche Kraft tanken, verstehe ich gut, wie zum Beispiel meine Eltern. Ich persönlich tanke in der Natur oder im Austausch mit anderen am meisten Kraft.

Wie lebst du deinen Glauben im Alltag?

Ich bin überzeugt davon, dass es



Foto: Corina Santschi

mehr gibt, als fassbar ist. Dieser Glaube, nicht allein zu sein, gibt mir Halt. Ein besonderes Alltagsritual habe ich aber nicht.

Was möchtest du gerne mitteilen?

Als Mutter von zwei Kindern möchte ich ein Vorbild sein und zeigen, dass auch gebrauchte Kleidung Freude bereiten kann. Es ist mir wichtig, mit Ressourcen bewusst umzugehen und aktiv zur Entlastung der Umwelt beizutragen. Der Kleidertausch im Wöschhuus ist nicht nur nachhaltig, sondern insbesondere auch für Personen mit geringem Einkommen eine hilfreiche Möglichkeit, kostenlos schöne Kleider sowie Schuhe in gutem Zustand zu erhalten.

Ohne unsere Freiwilligen würde das kirchliche Leben ins Stocken geraten und viele Angebote könnten nicht realisiert werden. An dieser Stelle danken wir den Freiwilligen herzlich für ihr wertvolles und unverzichtbares Engagement!

Neue Freiwillige sind jederzeit willkommen, und wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme: Regula Wittwer, 031 978 31 63

Niederscherli | Früher und heute

Sommer, Urlaub, Ferienzeit



Unbeschwerte Tage geniessen | Foto: Yvonne Mühlematter

Das Wort «Urlaub» kommt aus einer uralten Zeit: Ritter mussten um Erlaubnis fragen, wenn sie sich von einem Fürstenhof an einen anderen Ort begeben wollten.

Auch die Wortherkunft von «Ferien» ist eher speziell: Diese Ferien sollten eigentlich dazu dienen, eine religiöse Handlung zu ermöglichen. Unsere Vorstellungen und Wünsche, wie denn ein Urlaub oder Ferien sein sollten, sind heute völlig individuell. Zwischen Kulturbeflissenheit und Party machen hat so einiges Platz.

Reisebüros und virtuelle Suchen im Netz preisen uns ihre Ziele an. Je nach Budget gilt es zu entscheiden, was es denn sein kann oder sein soll. Und natürlich,

welche Trends sich gerade abzeichnen.

Dauerbrenner Pilgern

Ein Trend aus alten Zeiten, der immer noch anhält, ist das Pilgern. Früher die einzige Möglichkeit, eine weite Reise zu unternehmen. Immer in der Hoffnung, Santiago de Compostela, Rom, Canterbury oder sogar Jerusalem zu erreichen. Was heute mit allerlei Versicherungen abgesichert werden kann, war im Mittelalter ein spezieller Segen.

Gleichwie: Geniessen Sie Ihre Ferien unter Gottes Segen, eingedenk der alten Pilgerweisheit: Man nimmt sich immer selber mit.

Schöne Ferien wünscht:
Christoph Schneider, Pfarrer

Niederscherli | Weihnachtsprojekt: Bist du dabei?

«Wiehnachts-Reis Scherli»

Wir suchen Engel, Esel, Könige, Hirtinnen, Schafe und Kamele



Wir möchten Weihnachten nach Niederscherli bringen. Vielleicht sogar mit einem echten Kamel! | Foto: Yvonne Mühlematter

Während Sie und ich in diesen Tagen in vollen Zügen das warme Wetter, Glaces und die Kühle der Aare geniessen, sind wir im Kreis Niederscherli in Gedanken schon Mitte Dezember. Nicht, weil es für uns als Kirche das ganze Jahr über nichts Schöneres als Weihnachten gibt, nein. Aber wir haben dieses Jahr Grosses vor. Ein neues Projekt soll entstehen, das uns selbst «chribbelig» macht. Denn: Das Gelingen dieses Projekts liegt zu grossen

Teilen nicht in unseren eigenen Händen. Wir suchen viele weitere Hände, die mit anpacken. Ideen haben wir viele und an Vorfreude oder Motivation fehlt es auch nicht.

Aber nun mal von vorne. Worum es geht: Wir möchten Weihnachten nach Niederscherli bringen. Und zwar so richtig. Mit Hirten auf dem Feld, mit echten Schafen, mit Maria und Josef und dem Eseli, mit einem Engelschor, einer offenen Herberge, mit den Weisen aus dem Mor-

genland und vielleicht ja auch einem echten Kamel. Wer weiss. Gross oder klein – für alle soll es ein Weihnachten sein. Deshalb suchen wir euch (6 bis 90 Jahre alt), euren Verein oder eure Tiere. Habt ihr Lust, mit uns Mitte Dezember eine Weihnachtsreise durchs Dorf auf die Beine zu stellen? Dann meldet euch gerne bei uns! Wir freuen uns, wenn daraus ein Anlass für das Dorf und mit dem Dorf wird.

Janine Liechti, Pfarrerin

Machst du mit?

So, 14.12., 16 Uhr
Hast du Schafe, Esel, Pferde oder sogar ein Kamel? Möchtest du einen Engel, einen Hirten, einen König oder eine Sängerin darstellen? Oder ziehst du es vor, im Hintergrund zu bleiben? In jedem Fall bist du herzlich willkommen!

Melde dich bei Pfarrerin Janine Liechti unter 031 978 32 06 oder bei Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle unter 031 978 32 03.

Oberwangen | Senioren und 55plus

Ausflug zum Lac de Joux mit Zvierihalt

Der grösste See des Jura-Gebirges, der Lac de Joux, ist ein Paradies für Freizeitaktivitäten unter freiem Himmel. Im Sommer sorgt die Höhenlage für angenehme Frische und das Wasser lädt mit Temperaturen von bis zu 24 Grad zum Baden ein. Das Vallée de Joux wird häufig mit dem hügeligen Gelände des Jura-Gebirges gleichgesetzt. Mit seinen drei Seen Lac de Joux, Lac Brenet und Lac Ter handelt es sich jedoch auch um ein Tal des Wassers.

INFO
Mi, 13.8. Einstiegsorte Niederwangen bis Thörishaus ab 12.15 Uhr
Kosten: Fr. 37.– für die Carfahrt (Zvieri im Preis nicht inbegriffen)
Teilnahme für Gehbehinderte geeignet. Sie werden auf Wunsch zu Hause abgeholt. Kontakt: Käthi Strasser, 031 889 09 70
Anmeldeprospekte liegen im KIZ Niederwangen und in der Kirche Oberwangen auf. Anmeldung (bis So, 3.8.): Cornelia Matthews, Hallmattstr. 96, 3172 Niederwangen, 031 978 32 21, cornelia.mathews@kg-koeniz.ch

Oberwangen | Public Viewing

Lasst uns gemeinsam die Frauen-EM feiern!



Wartet ein Fussballmärchen?! | Foto: Pixabay

Am Mittwoch, 2. Juli, ist es so weit: Die Frauen-EM startet – und das direkt bei uns in der Schweiz! Zum Auftakt trifft das Schweizer Team um 21 Uhr auf Norwegen. Ein Spiel, das nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich Zeichen setzen soll. Denn die Frauen verdienen den gleichen Support wie die Männer – lautstark, sichtbar und voller Begeisterung.

Gerne laden wir herzlich zu einem besonderen Public Viewing ein! Mitten im kirchlichen Zentrum – und mittendrin im Fussballfieber! Wir verwandeln das KIZ in ein Wohnzimmer für Fans – mit Grossleinwand, Gänsehautmomenten und echtem EM-Feeling. Das Public Viewing beginnt bereits um 18 Uhr mit der

Übertragung von Island gegen Finnland – ideal, um sich einen Platz zu sichern und gemeinsam in Stimmung zu kommen.

In unserer kleinen Festwirtschaft sind Bratwurst, Bier, sonstige Getränke und Snacks erhältlich. Für das leibliche Wohl ist also bestens gesorgt.

Jamin von Känel,
Jugendgruppe Doppupunkt

INFO
Mi, 2.7., 18–23.30 Uhr, KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen
Spiele: Island – Finnland
Schweiz – Norwegen
Eintritt frei – Stimmung garantiert!
Organisiert von der Jugendgruppe Doppupunkt
Kontakt: Jamin von Känel, 079 546 19 86



Ein Dankeschön für...

Gedanken von Béatrice Zumbrunnen, Freiwillige im Kirchenkreis Oberwangen

«Ich bin Béatrice Zumbrunnen und seit 44 Jahren mit Peter verheiratet. Wir haben eine tolle Familie mit 3 Söhnen und 8 Grosskindern. Wir wohnen in Bümpliz und sind seit 10 Jahren im Kirchenkreis Oberwangen dabei. Aktuell bin ich für zwei Sachen sehr dankbar:

Gestern bin ich fast die Estrich-Treppe runtergefallen und vor 3 Wochen hat es gebrannt, weil wir eine Kerze nicht ausgelöscht hatten. Glücklicherweise sind nur ein paar Dokumente verbrannt.

Und ich bin sehr dankbar, dass es uns gut gehen darf, auch gesundheitlich, und wenn es mir mal nicht so gut geht, dass ich Leute habe, die mir helfen. Zudem bin ich froh um unser gut ausgebautes Gesundheitssystem.

Generell bin ich dankbar, dass ich einen guten Mann habe und wir gut wohnen. Die Gemeinde (Kirchenkreis Oberwangen) ist mir ebenfalls

sehr wichtig, weil ich sehr gerne biblische Botschaften höre. Ich habe mir eine Gemeinde gewünscht und gesucht, in der das Evangelium verkündet wird und ich mit der Bibel leben sowie zu meinem Glauben stehen darf – und in der die Menschen an Gott und an Jesus glauben, der Sachen verändern kann. Ganz besonders schätze ich hier Gebetsangebote, bei denen ich auch mithelfen und segnen darf. Andere zu ermutigen, selbst wieder vor Gott zu kommen, bedeutet mir viel. Weil wir in dieser Welt unterwegs sind, können alle eine Ermutigung brauchen, auch ich manchmal. Es ist wichtig, dass Menschen durch Mitmenschen ermutigt werden, die auf Gott hoffen und an ihn glauben. Mein Wunsch ist, dass die Menschen die Kirche nicht abstempeln wegen Geschehnissen, die sie vor 30 oder 50 Jahren erlebt haben, sondern selbst wieder anfangen, sich mit Gott und der Bibel und der Gemeinde zu beschäftigen.»

Aufgezeichnet von
Pfarrer Hansjörg Kägi

Oberwangen | Gemeindetag

«Anbetung / Die besondere Nähe zu Gott»

Am Gemeindetag möchten wir Gott mit allen Sinnen nahe sein. Eine Möglichkeit, dies zu erleben, ist die Anbetung. Sie trägt uns immer wieder in eine besondere Nähe zu unserem guten Herrn hinein. Dabei geht es weniger darum, viel zu singen, sondern mit dem Herzen Gott zu begegnen. Passend zum Thema «Anbetung / Die besondere Nähe zu Gott» werden wir Impulse erhalten, Workshops anbieten und Gottesdienst feiern. Für die Kleinen gibt es ein Kinderprogramm.

Wer noch nicht genug hat, kann bis in den Abend hinein bleiben und den Tag ausklingen lassen.

INFO
Sa, 6.9., 10–17.30 Uhr (Open End), KIZ Niederwangen
Gemeinschaft geniessen mit allen Generationen. Thema: Anbetung / Die besondere Nähe zu Gott
Programm/Anmeldeformular siehe Flyer oder www.kg-koeniz.ch (unter Agenda), Suchbegriff: Gemeindetag.
Anmeldung bis Fr, 15.8.
Organisation: Pfarrteam; Kontakt: Ulrike Schatz, 031 978 32 26

KIRCHENKREIS

MITTE

GOTTESDIENSTE

So, 6.7., 10 Uhr

Thomaskirche Liebefeld: Goldene Konfirmation zum Thema Wellen. Mit Taufe. An diesem Tag feiern wir mit Ihnen die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Matteo Pastorello, Orgel; Männerchor Zimmerwald unter der Leitung von Ueli Nachbauer; abschliessend Apéro

So, 13.7., 10 Uhr

Kirche Köniz: Pfarrerin Barbara Brunner; Andreas Marti, Orgel

So, 20.7., 10 Uhr

Thomaskirche Liebefeld: Pfarrer Michael Stähli; Matteo Pastorello, Orgel

So, 27.7., 10 Uhr

Kirche Köniz: Pfarrer Klaus Stoller; Matteo Pastorello, Orgel

Ökumenische Vesper

Findet nicht mehr statt, siehe Seite 16

Kollekte Juli

Verein «Offenes Haus La Prairie Bern». Mittagstisch unter der Woche und Brunch am Sonntagmorgen. Obdachlose sitzen neben Menschen mit Suchtproblemen, Asylbewerber neben Rentnerinnen und Arbeitslose neben Schülerinnen oder Studenten.

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Chino-Abä für Jugendliche

Fr, 25.7., 19 Uhr, Thomaskirche, Cheminéezimmer. Weitere Daten: 15.8., 24.10., 14.11., 5.12.

Spielchischtrefy

Sommerpause. Nächste Kinderfeier: Mi, 27.8.

Voranzeige

Surfkurs in der Badi Köniz

Sa, 16.8., 14–16 Uhr, Schwimmbad Weiermatt Köniz. Kennenlernen des Surfbretts, Balance finden, sich auf dem Brett bewegen und Paddeln lernen: die Grundlagen des Surfens üben! Für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, im Speziellen auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, jeweils zur halben Stunde für 20 Minuten im Lehrschwimmbekken. Bitte meldet euch an, damit wir abschätzen können, was an Unterstüt-

zung benötigt wird. Der Kurs ist kostenlos und findet in Zusammenarbeit mit «NOMB Changes» statt. Es handelt sich dabei um eine Non-Profit-Organisation, die den Zugang zum Surfsport für alle Menschen ermöglichen und gleichzeitig für Inklusion und Nachhaltigkeit sensibilisieren möchte. Anmeldung: via QR-Code, per SMS oder Telefon: Philipp Kohli, 079 588 68 22

ERWACHSENE

Schlossturnen – Gymnastik

Mi, 2.7., 9.30–10.30 Uhr, Ritterhaus Köniz, Rittersaal. Gymnastik für Seniorinnen und Senioren, die lebenspraktische Fähigkeiten und Ressourcen fördern möchten! Anmeldung: Doris Zurbruggen, 031 971 56 88 oder dorli.schmid@bluewin.ch

Sommersingen 60plus

Do, 3.7., 14 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. «Geh aus mein Herz und suche Freud» oder «Im Frühtau zu Berge wir gehn»; die prachtvoll Natur im Frühling und Sommer hat zahlreiche Liedtexte und Melodien inspiriert. Viele davon sind uns vertraut und wecken schöne Erinnerungen. Wir öffnen diese Schatztruhe und lassen zusammen Sommerlieder erklingen. Matteo Pastorello begleitet die singfreudigen Gäste in der Thomaskirche Liebefeld am Flügel. Anschliessend stärken wir uns mit Kaffee, Kuchen und Glace, wenn es das Wetter erlaubt, unter den Platanen. Info: Regula Wittwer, Sozialdiakonie, 031 978 31 63, regula.wittwer@kg-koeniz.ch

Wandergruppe Thomas

Do, 17.7., Lac de Tseuzier (Stausee Tseuzier im Wallis). Info/Leitung: Franz Widmer, 079 458 77 63, franzwidmer@gmx.net

Lismi-Gruppe

Sommerpause. Nächstes Treffen: Mo, 11.8.

Ökumenischer Mittagstisch

Sommerpause. Nächster Mittagstisch: Do, 14.8.

Mittagessen am Dienstag

Sommerpause. Nächstes Mittagessen: Di, 19.8.

Café littéraire

Sommerpause. Nächstes Café littéraire: Di, 9.9.

Spielnachmittag für Erwachsene

Sommerpause. Nächster Spielnachmittag: Di, 9.9.

So, 20.7.

Kein Gottesdienst

So, 27.7., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Elisabeth Schaefer, Orgel

KINDER/JUGEND

Sommerlager für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse

Wer kommt mit ins Abenteuer-Lager 2025? Dieses findet in der letzten Ferienwoche vom 2. bis 8. August in Schwarzenegg (BE) statt. Info/Anmeldung: Pfarrerin Janine Liechti, 031 978 32 06 oder janine.liechti@kg-koeniz.ch

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe

Di, 8.7.: Montana-Bisse de Tsittoret-Aminona. Ganztägige Wanderung, geleitet von erfahrenen Wandersleuten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wanderungen schätzen es, in Gemeinschaft zu wandern, ohne sich um die Organisation kümmern zu müssen. Info/Leitung: Josef Rohrer, 031 971 53 71 oder 079 475 18 33;

FÜR ALLE

Teile – kostenloser Kleidertausch

Öffnungszeiten: Di–Fr, 9–17 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Am letzten Freitag vor und während der Schulferien Köniz geschlossen. Statt Kleidung wegzuwerfen, kannst du sie hier tauschen und anderen helfen. Bring deine schönen Kleider, Schuhe und Accessoires mit und nimm neue Lieblingsstücke mit nach Hause. Eine gute Gelegenheit, die Garderobe aufzufrischen, ohne Geld auszugeben, und gleichzeitig die Umwelt zu schonen und die Welt ein Stückchen nachhaltiger zu gestalten. Info: Corinne Glur, Sozialdiakonie, 031 978 31 56

Wöschhuus Kafi

Di/Mi, 9–11.30 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Während der Schulferien Köniz geschlossen. Info: Corinne Glur, Sozialdiakonie, 031 978 31 56

Herzliche Einladung zum Sommerfest im Murrhuus

Fr, 4.7., ab 17 Uhr, Murrhuus. Sommerfest für Gross und Klein! Komm vorbei und feiere mit uns beim Sommerfest im Murrhuus. Ab 17 Uhr gibt es Apéro, Würste, kühle Getränke und Glace – alles wird offeriert (wer Beilagen wie Salat möchte, darf diese gerne mitbringen). Livemusik und Spiele für Kinder sowie für Erwachsene sorgen für Unterhaltung. Das Organisationsteam um Inés Cánepa und Nadia Leutwyler freut sich darauf, mit euch einen schönen Abend zu verbringen. Verschiebedatum bei Schlechtwetter: 8.8. ab 17 Uhr. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Neu: Pasta-Mittwoch

Sommerpause. Nächster Pasta-Mittwoch: Mi, 13.8., 12–13.30 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Weitere Daten: 10.9., 12.11., 10.12. Ein leckeres Mittagessen zu einem fairen Preis geniessen! Ideal auch für Jugendliche aus der benachbarten Schule. Info: Amer Aiyub, Sozialdiakonie, 031 978 31 64

Pasta-Zmittag

Sommerpause im Juli. Mehr Infos zum Angebot siehe Seite 16. Nächster Zmittag: Mi, 29.8.

Voranzeige: Bring- & Holtag

Sa, 23.8., 10–16 Uhr, Schloss Köniz, Ritterkeller. Warenannahme bis 14 Uhr: gut erhaltene, brauchbare und saubere Gegenstände wie Haushalts- und Küchenartikel, Spielsachen, Büro- und Dekomaterial, Gartensachen sowie Kleider

und Schuhe. 10–16 Uhr: Waren holen (Kollekte) sowie essen und trinken. Gib Dingen ein zweites Leben – auch nur holen ist okay! Info: 031 970 93 oder abfall@koeniz.ch

KULTUR/MUSIK

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

Gospelchor Liebefeld

www.gospelchor-liebefeld.ch

ThomasChor Köniz

Sommerpause. Nächste Probe: Do, 14.8., 20–22 Uhr, Thomaskirche. Info: www.thomaschor.ch oder Chorleiter Elie Jolliet, 076 503 11 05. Mehr Infos zum neuen Chorprojekt im zweiten Halbjahr 2025 siehe Seite 16

Chor «Stimm dich froh»

Sommerpause. Nächste Chorprobe: Mi, 27.8. Info: www.stimmichfroh.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Christliche Meditation – Herzensgebet

Mi, 2.7., 19.15–20.45 Uhr, Murrhuus. Für Menschen, die Meditation im Sinne der christlichen Tradition des Herzensgebets kennenlernen und vertiefen möchten. Mitbringen: bequeme Kleidung und warme Socken. Kostenlos (Einstieg jederzeit möglich). Im Juli mit Austausch im Anschluss. Info: Regula Willi Muchenberger, 079 409 37 25, wimu@bluewin.ch

Stille am Abend

Do, 3./17./31.7., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. Stilles Meditieren wird als die christliche ungegenständliche Form des Betens bezeichnet. Ziel ist das Schauen in das eigene Selbst, das Wahrnehmen des Göttlichen in mir und um mich herum, eine Form des Innerwerdens und Erfahrens jenseits meiner intellektuellen Fähigkeiten. Für berufstätige, jüngere und ältere Menschen. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter. Info: Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55

FREUD/LEID

Bestattungen

Hanna Dorothea Scheidegger, Köniz; Margarita Schwarz-Bieri, Köniz; Werner Bähler-Gloor, Köniz; Katharina Perin-Flühmann, Schliern; Lotte Schrag-Schmid, Liebefeld; Barbara Ris-Stokar von Neuforn, Köniz; Vreneli Dauwalder-Brechbühl, Köniz

KIRCHENKREIS

NIEDERSCHERLI



GOTTESDIENSTE

So, 6.7., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Christoph Schneider; Hans Peter Graf, Orgel

So, 13.7., 9.30 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Christoph Schneider; Elisabeth Schaefer, Orgel

Fr, 18.7., 19.30 Uhr

Feierabend-Gottesdienst. Pfarrer Christoph Schneider. Kurzfeier, danach Austausch und Feierabendbier

Hannes Zwahlen, 031 849 10 68 oder 079 718 16 29

Mittwochstisch

Mi, 9.7., 12 Uhr, Schlatt Sternenberg. Info: Jeanne Rieder, Sozialdiakonie, 031 978 32 04

Velogruppe PlouschTeam Scherli

Mi, 23.7.: Panorama-Waldtour. Leitung: Hansueli Heiniger, 079 590 13 06; Fritz Mathys, 076 437 59 37; Arthur Werren, 079 652 48 53

Spaziergruppe

Do, 24.7., Könizbergwald. Während ein bis zwei Stunden spazieren und dabei die Natur, die Aussicht und die Gemeinschaft geniessen. Info/Leitung: Lisbeth Kubli, 031 849 18 76

Voranzeige

Seniorenferien in Romanshorn So, 5.10. bis Fr, 10.10. Info: Jeanne Rieder, Sozialdiakonie, 031 978 32 04, jeanne.rieder@kg-koeniz.ch

FÜR ALLE

Sommerferien

Das Bistro chiuche egge bleibt vom Montag, 28. Juli, bis Freitag, 1. August,

geschlossen (Kalenderwoche 31). Das Bistro-Team wünscht allen einen fröhlichen Nationalfeiertag.

KULTUR/MUSIK

Kirchenchor

Der Kirchenchor Niederscherli macht Sommerpause! Ab 12. August proben wir wieder jeden Dienstag ab 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kirchenchor-niederscherli.ch.

Gospelchor

Mittwochs, nach Probenplan, jeweils um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gospelchor-niederscherli.ch.

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditation des Tanzes

Do, 10.7., 9–10.45 Uhr, Kirche. Erleben Sie Lebensfreude, innere Ruhe, Gelassenheit, Zufriedenheit und Kraft in Tanz und Bewegung. Das meditative Tanzen findet in der Regel einmal im Monat statt. Herzlich willkommen! Info:

KONTAKTE

Pfarrteam

Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 76
Philipp Kohli, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55

Katechetik/Sozialdiakonie

Amer Aiyub, 031 978 31 64
Inés Cánepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Corinne Glur, 031 978 31 56
Stefanie Kegel, 079 662 11 11 (privat)
Jeanne Rieder (Einzelfallhilfe), 031 978 31 63 (Donnerstag)
Regula Wittwer, 031 978 31 63

Kirchenmusik

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch
Matteo Pastorello, 031 978 31 81

Sigristendienst

Kirche Köniz

Christian Brüttsch (Reto Beyeler, Stephan Leuenberger, Nadia Leutwyler), 031 978 31 49

Thomaskirche Liebefeld

Reto Beyeler, Susanne Humbel, Nadia Leutwyler, 031 978 31 69

Murrhuus Schliern

Nadia Leutwyler, Kerstin Wälti, 031 978 31 59

Vermietungen

Kirche Köniz/Wöschhuus

Christian Brüttsch, 031 978 31 49

Thomaskirche Liebefeld

Susanne Humbel, 031 978 31 69 (Dienstag)

Ritterhaus Köniz

Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch

Murrhuus Schliern

Nadia Leutwyler, 031 978 31 59 (Dienstag und Freitagmorgen)

Administration

Sonja Murri, Yvonne Mühlematter, Sabine Schneider Spiess, 031 978 31 40

Online

Facebook Kirchenkreis Mitte
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch oder socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz

Muhlerstrasse 1, 3098 Köniz

Ritterhaus Köniz

Muhlerstrasse 5, 3098 Köniz

Wöschhuus Schloss Köniz

Muhlerstrasse 7, 3098 Köniz

Murrhuus Schliern

Muhlerstrasse 230, 3098 Schliern

Thomaskirche Liebefeld

Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

Rose-Marie Ferrazzini, 079 261 80 68

FREUD/LEID

Bestattung

Hans Wenger, 1934, Gasel

KONTAKTE

Pfarrteam

Janine Liechti, 031 978 32 06
Christoph Schneider, 031 978 32 05

Katechetik/Sozialdiakonie

Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Stefanie Kegel, 079 662 11 11
Hiram Küenzi, 079 335 29 90
Jeanne Rieder, 031 978 32 04

Sigristendienst/Vermietungen

Fredrik Hill, Kerstin Wälti, 031 978 32 09

Administration

Beatrice Weyermann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus

Rifishaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

Bistro chiuche egge

Zur Station 5, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS

OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

So, 6.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Pfarrer Paul Veraguth; Esther Feingold, Musik; Kirchencafé

So, 13.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Pfarrerin Ulrike Schatz; Band mit Nicole Grosch

So, 20.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Pfarrer Hansjörg Kägi; Markus Reinhard, Orgel

So, 27.7., 10 Uhr

Kirche Oberwangen: Pfarrer Hansjörg Kägi; Markus Reinhard, Orgel

KINDER/JUGEND/FAMILIE

roundabout

Mi (ausser Schulferien), 16.30–18 Uhr & 18–19.15 Uhr: Kids; 19.30–21 Uhr: Youth; KIZ Niederwangen. Tanzen für Girls von 8 bis 12 (Kids-Gruppe) und 13 bis 20 Jahren (Youth-Gruppe).

roundabout ist ein Streetdance-Netzwerk des Blauen Kreuzes. Die Teilnehmerinnen treffen sich einmal wöchentlich zum Tanztraining und zum gemütlichen Zusammensein. Info: Céline Wick, 078 935 32 21

Onside – Schüttä wo fägt!

Mi (ausser Schulferien), 16.30–17.30 Uhr: 1.–4. Klasse; 17.30–18.30 Uhr: 5.–6. Klasse; 20–21.30 Uhr: ab 7. Klasse; Fussballplatz Schule Niederwangen. Sportliche Freizeitbeschäftigung für Jungs und Mädchen, die Freude an Fussball und Gemeinschaft haben. Info: Jamin von Känel, 079 546 19 864

Unihockey

Do (ausser Schulferien), 18–19.45 Uhr, Mehrzweckanlage Oberwangen. Für Jugendliche ab der 7. Klasse aus dem Wagental. Info: David Berger, 079 716 90 69

MiNi Zit

Mi, 2.7., 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Für Kinder bis 4 Jahre mit Eltern/Bezugspersonen. Singen, Spielen und eine Geschichte hören für die Kleinen, eine kleine Alltagspause bei Kaffee und Tee sowie Austausch für die Erwachsenen. Info: Manuela Jöhr, 076 464 97 53

SENIOREN/55PLUS

Sommerpause

Kein Nachmittagsprogramm, kein Mittagessen und kein Handarbeiten im Juli

Spaziergruppe

Mi, 2.7., 14 Uhr, KIZ Niederwangen. Zvieri im KIZ Niederwangen (ab ca. 15 Uhr). Info: Marlene Wiedmer, 079 470 40 03

Voranzeige: Nachmittagsausflug im August

Mi, 13.8. Lac de Joux mit Carfahrt und Zvieri in einem Restaurant. Kosten: Fr. 37.– für Carfahrt. Anmeldung (bis So, 3.8.) Anmeldeformulare liegen im KIZ Niederwangen und in der Kirche auf. Mehr Infos siehe Seite 17

FÜR ALLE

Wochengebet

Di, 1.7., 9–9.30 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Ein liturgisches Gebet mit Lied, Lesung, einem Wort zum Tag und freiem Gebet hilft, den Tag zu strukturieren und ermöglicht eine Begegnung mit Gott und untereinander. Info: Ulrike Schatz und Debora Jöge

KIZ-Café

Di, 1.7., 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Bei Kaffee und Gipfeli Gemeinschaft pflegen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Public Viewing Frauen-EM

Mi, 2.7., 18 Uhr, KIZ Niederwangen. Mehr Infos siehe Seite 17

Gebet für die Gemeinde

Mo, 7.7., 19–20 Uhr, Kirche Oberwangen. Info: Marianne Hofmann und Dorothee Wenk, 031 741 34 24

Voranzeige: Gemeindegtag

Sa, 6.9., 10–17.30 Uhr (Open End), KIZ Niederwangen. Zeit pflegen für Gemeinschaft mit allen Generationen. Thema: «Anbetung / Die besondere Nähe zu Gott». Programm und Anmeldeformular siehe Flyer oder www.kg-koeniz.ch (Agenda), Suchbegriff: Gemeindegtag. Anmeldung (bis Fr, 15.8.). Mehr Infos siehe Seite 17

FREUD/LEID

Bestattungen

Mader Rudolf, geb. 1941, Oberwangen; Lehmann Fritz, geb. 1955, Niederwangen

KONTAKTE

Pfarrteam

Hansjörg Kägi, 031 978 32 25
Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Katechetik/Sozialdiakonie

Salome Beutler, 079 764 42 93
Lohan Bourqui, 079 546 19 86
Julia Rütty-Scheuner, 031 978 32 24

Sigristendienst/Vermietungen

Debora Jöge, 031 978 32 29

Administration

Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online

www.foerderverein-oberwangen.ch
kirchenkreisoberwangen.communiaapp.ch

Kirche Oberwangen

Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS

SPIEGEL



GOTTESDIENSTE

So, 6.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrerin Rosa Grädel; Viswas Orler, Orgel

So, 13.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Viswas Orler, Orgel

So, 20.7.

Kein Gottesdienst

So, 27.7., 10 Uhr

Gottesdienst. Pfarrer Steffen Rottler; Viswas Orler, Orgel

ERWACHSENE

Literaturkreis

Do, 3.7., 19–21 Uhr, Kleines Unterrichtszimmer. Wir lesen aktuelle literarische Romane und ab und zu einen Klassiker oder ein Sachbuch – und kommen darüber ins Gespräch. Der Kreis eröffnet ein weites Spektrum an Literatur, ermöglicht es uns, die gelesenen Bücher besser zu verstehen, fremden Kulturen zu begegnen und nicht zuletzt einen geselligen Abend zu verbringen. Ein Schnupperbesuch ist möglich. Juli-

Lektüre: Marc Aurel, Politisch gerecht handeln und nicht dem Grössenwahnsinn verfallen. Die Selbstbetrachtungen des römischen Kaisers Marc Aurel sind aktueller denn je! Info: Herbert Karch, h.karch@bluewin.ch oder 079 301 91 49

SENIOREN/55PLUS

Mittagstisch

Mi, 2.7., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. An einem gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menü für 15 Franken zu servieren. Anmeldung (bis spätestens am Vortag um 11 Uhr): Olivia Schüpbach 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch. Mehr Informationen zum Mittagstisch finden Sie auf Seite 20.

Voranzeige Wandergruppe
Aussichtsreicher Jura-Höhenweg

Di, 12.8. Aussichtsreicher Jura-Höhenweg – über weite Matten von Farnern BE nach Balmberg. Nachdem die Wanderung im vergangenen Jahr zweimal wegen schlechten Wetters abgesagt

werden musste, unternehmen wir jetzt einen dritten Versuch. Berner und Solothurner Jura vom Feinsten: angefangen bei den urigen Beizen am Wanderstart und -ende über die abwechslungsreichen Wege durch Jura-Wälder und Jura-Matten bis hin zu den weiten Ausblicken auf die Juraketten, das Mittelland und den weiten Alpenbogen. Besammlung am Treffpunkt des Bahnhofs Bern um 7.20 Uhr, Rückkehr in Bern um 16.07 Uhr. Anmeldung (bis So, 10.8.): Peter Labudde, 079 503 21 38, peter.labudde@bluewin.ch

FÜR ALLE

Voranzeige

Grosses Gemeindefest

So, 31.8. Ende August feiern wir im Kirchenkreis Spiegel unser grosses Gemeindefest – Save the Date! Dieses beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst, danach gibt es Mittagessen und Orgelmusik. Als Highlight tritt Komiker Baldrian auf, dessen Programm sich an Gross und Klein richtet. Für die Kinder werden zudem unterschiedliche Spielaktivitäten angeboten. Das Gemeindefest endet um ca. 15 Uhr. Weitere Informationen folgen in dieser Zeitung. Wir freuen uns!

FREUD/LEID

Taufe

4. Mai 2025, Hedda Marie Roth, Spiegel b. Bern

Bestattung

8. Mai 2025, Johannes Knuchel, geboren 1948, Spiegel b. Bern

KONTAKTE

Pfarrteam

Rosa Grädel, 079 274 29 89
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie

Esther Schläpfer, 031 978 32 47
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44

Sigristendienst/Stv. Reservationen

Peter Zehnder (Ursula Baour, Patrice Bracher), 031 978 32 49

Administration/Reservationen

Mirjam Hartmann, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus

Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS

WABERN



GOTTESDIENSTE

So, 6.7., 10 Uhr

Pfarrer Bernhard Neuenchwander; Miro Stoffel, Orgel. Mit Kirchenkaffee im Anschluss

KINDER/JUGEND

Spielkiste für Kids

Mi, 2.7., 14–17 Uhr, im Garten der reformierten Kirche Wabern. Spielangebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren: Wir bauen ein Insektenhotel, erfahren etwas über essbare Blüten, spielen und lachen. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–. Hinweis: Wenn die Eltern nicht allein zu Hause bleiben möchten, dürfen sie gerne mitkommen! Info/Anmeldung: Salomé Vuilleumier, Sozialdiakonie, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag für Kinder und Jugendliche

Di, 8.7., 14–17 Uhr, im Garten der reformierten Kirche (bei Regen im Kirchgemeindehaus). Wir haben einen wunderbaren Garten mit Feuerstelle und einen angrenzenden Park für Ballspiele. An diesem schönen Ort wollen wir zusammen den Sommer feiern. Info: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64; Tabea Tschirren, 031 978 32 63

ERWACHSENE

Lesekreis: «Was ist Zen?»

Di, 1.7. (Seiten 111–121), 10.30–

11.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Zen ist eine Spielart des ostasiatischen Buddhismus. Historisch betrachtet gibt es zwischen Zen und christlicher Mystik keine Berührungspunkte. Die beiden Traditionen sind eigenständig, ihre Sprache und Denkmuster verschieden, und ihre religiöse Praxis unterscheidet sich in mancherlei Hinsicht. Wer sich indes die Mühe macht, hinter die Oberfläche zu blicken und zu verstehen, worum es hier und dort geht, findet erstaunliche Übereinstimmungen. Könnte es sein, dass sie im Geheimnis der Gegenwart identisch sind, so verschieden ihr Alltag auch ist? Der Lesekreis stellt sich diesen Fragen. Info: Pfarrer Bernhard Neuenchwander, bernhard.neuenchwander@kg-koeniz.ch

Blackbox Religion/Philosophie

Mi, 2.7., 19–20.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Bei einem guten Glas Wein, Brot und Oliven und dem knisternden Kaminfeuer diskutieren wir Fragen, welche uns Menschen seit jeher begleiten. Alle sind herzlich willkommen. Info: Pfarrer Sebastian Stalder, sebastian.stalder@kg-koeniz.ch

Mittagstisch

Do, 3.7., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. In Gesellschaft ein feines Essen

geniessen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 12 Uhr): Ursula Wu, Sozialdiakonie, ursula.wu@kg-koeniz.ch

SENIOREN/55PLUS

Frytig Zmorge

Fr, 25.7., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Für alle, die ein Frühstück in Gesellschaft schätzen und geniessen. Jeweils am letzten Freitag im Monat erwartet Gertrud Pfau ihre Gäste mit einem liebevoll vorbereiteten Frühstückstisch. Beim gemeinsamen Essen, Plaudern und Hören einer kurzen Geschichte verfliegt die Zeit im Nu. Kosten: Fr. 7.–. Info/Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle

Mi, 2.7., 17.30–19 Uhr, Kirche. Stille Meditation ist eine Oase in der Hektik, ein Moment, um in Gott, dem Geheimnis unserer Gegenwart, anzukommen und Frieden zu finden. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Info: Pfarrer Bernhard Neuenchwander, bernhard.neuenchwander@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Bestattungen

Klaus Kilchenmann, 1932; Johanna Zurschmiede-Ramseier, 1929, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam

Pikettnummer: 031 978 32 78
Bernhard Neuenchwander, 031 978 32 65
Sebastian Stalder, 031 978 32 66

Katechetik/Sozialdiakonie

Christine Hansen, 031 978 32 68
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Tabea Tschirren, 031 978 32 63
Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64
Ursula Wu, 031 978 32 64

Sigristendienst/Vermietungen

Yvette-Marie Schweizer, 031 978 32 69
Andreas Vuilleumier-Seifert, 031 978 32 69

Administration

Ursula Telley, 031 978 32 61

Infopage Kirchenkreis Wabern

www.kwl-info.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern

Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Altes Pfarrhaus Wabern

Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Spiegel | Mittagstisch

«So nette Leute und anregende Gespräche»



Willkommen zum Mittagstisch | Foto: Olivia Schüpbach

Einmal im Monat findet im grossen Saal des Kirchgemeindehauses ein Mittagstisch statt. Für 15 Franken serviert ein Team von Freiwilligen ein abwechslungsreiches Dreigängemü. Nebst dem Essen steht das gesellige Beisammensein im Mittelpunkt. Ein paar Stimmen aus der Gemeinde: «Ich bin alt. Aber lange dachte ich: Ach, was willst du da bei einem Haufen alter Leute, die nur über ihre «Bobos» reden ... Dann ging ich doch einmal hin – und wurde eines Besseren belehrt. So nette Leute, anregende Gespräche, Gemeinschaft und vor allem die liebevolle, sorgfältige Organisation und Begleitung. Danke, danke, danke!»

«Für mich persönlich ist der Mittagstisch eine grosse Bereicherung zum gegenseitigen

Austausch und zur Beziehungspflege.» «Die Termine gelten für mich als «Anker» durch die Zeit resp. Monate.» Möchten Sie auch beim Mittagstisch dabei sein? Folgende Daten sind bis Ende des Jahres geplant: 2. Juli, 3. September, 5. November und 3. Dezember. Der Anmeldeschluss ist am Vortag um 11 Uhr. Bei der Anmeldung bitte auch Unverträglichkeiten angeben – es kann auf alles Rücksicht genommen werden. Wir freuen uns auf altbekannte und auf neue Gesichter an unserem Mittagstisch!

Olivia Schüpbach,
Sozialdiakonie

● INFO

Anmeldung: 031 978 32 44 oder
olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Spiegel | Wabern

Neue Teamleiterin
Susanne Steiger

Die neue Teamleiterin Susanne Steiger mit (von links) Herbert Karch (KKK Spiegel) und Martin Spätig (KKK Wabern) | Foto: Doris Karch

Ich freue mich sehr, ab dem 1. August 2025 die Teamleitung der Kirchenkreise Spiegel und Wabern zu übernehmen. Die Aufgaben dieser neu geschaffenen Position sind vielfältig und sollen die Mitarbeitenden und Freiwilligen in den Kirchenkreisen auf allen Ebenen unterstützen. Ziel ist es, allen Beteiligten mehr Ressourcen für die kirchlichen Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Als Bindeglied zwischen dem Kirchenkreis und der Kreiskommission werde ich entlasten und vermitteln. Mein beruflicher Rucksack ist, unter vielem anderem, gefüllt mit Qualitätsmanagement, Projektleitung, Arbeits- und Organisationspsychologie und der Leitung von interdisziplinären Teams. Es ist mir ein Anliegen, Synergien

zu schaffen, Menschen zu verbinden und für Kultur und Kirche einzustehen. Ich freue mich auf bereichernde Begegnungen, neue Themen und vielseitige Aufgaben.

Susanne Steiger,
Teamleitung Kirchenkreise
Spiegel und Wabern

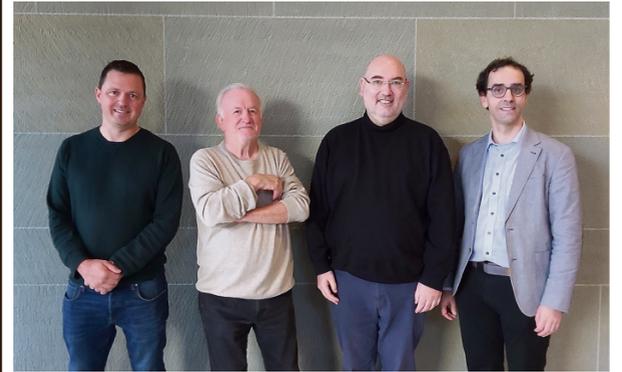
Herzlich willkommen

Habemus Teamleitung! Im August beginnt Susanne Steiger in Wabern und Spiegel als Teamleiterin; sie wird unsere Tätigkeit beflügeln. Die beiden Kirchenkreiskommissionen Wabern und Spiegel freuen sich auf gute Zusammenarbeit.

Herbert Karch und
Daniel Schütz, Co-Präsidium
Kirchenkreiskommission Spiegel

Spiegel | Rückblick

100 Tage Kirchenkreiskommission



Voller Tatendrang für den Spiegel (von links): Daniel Schütz, Herbert Karch, Cornelius Bück und Christian Stohrer | Foto: Mirjam Hartmann

Beherden ziehen nach hundert Tagen die erste Bilanz. Bei uns sind es schon weit mehr als hundert, dennoch nehmen wir den Mund nicht so voll wie ein Donald Trump. Aber immerhin dürfen wir rühmen: Unser Quartett mit drei neuen Kommissionsmitgliedern versteht sich auf der menschlichen Ebene gut und funktioniert.

Das Budget für 2026 haben wir fristgerecht eingereicht, ein guter Start! Und es gab bereits wichtige Personalentscheide zu treffen, die Sorgfalt und Zeit beanspruchten. Eine neue Pfarrerin beginnt im Oktober, ein neuer Organist nach dem Hochsommer zusammen mit der neuen Teamleiterin. Wir beschäftigten uns aber auch mit uns selbst:

Leitlinien sollen unsere Rolle zwischen Kirchgemeindegliedern, Kirchenbehörden und den Mitarbeitenden im Sekretariat definieren. Mit dem Ziel, eine gute Work-Life-Balance zu finden.

Ob am Mittagstisch, während der Kinderwochen, bei Konfirmationen oder Gottesdiensten – wir treffen Mitmenschen, für die wir da sein wollen. Haben Sie keine Hemmungen: Wir haben eine offene Kirche (9–19 Uhr) und offene Ohren (24 h) für Fragen, Lob und Kritik. Übrigens, das Gruppenbild verrät es: Uns fehlt noch Frauenpower! Kontaktieren Sie Herbert Karch unter 079 301 91 49.

Herbert Karch, Co-Präsident
Kirchenkreiskommission Spiegel

Wabern | Abschied und Dank

Auf Wiedersehen,
Eliane Steffen-Marti

Eliane Steffen-Marti beendet ihr Mandat nach zwei Jahren. | Foto: zVg

Du warst im Kreis Wabern seit dem 1. August 2023 als interimistische Teilverwalterin aktiv.

Ja, du hast souverän, gewissenhaft und unermüdet die Kommission und das Team von den Verwaltungsaufgaben entlastet, oft unbemerkt im Hintergrund. Aber du bist und warst so viel mehr als eine Verwalterin! Wir alle im Team, in der Kommission und in der Gemeinde erlebten dich als Positivenkerin, Mitfühlende, Problemlöserin, Impulsgeberin, Vermittlerin und vieles mehr. Du hast ganz wesentlich dazu beigetragen, dass der Kreis Wabern jetzt solid aufgestellt ist und zuversichtlich in die Zukunft blickt. Für alles, was du uns so grosszügig gegeben hast, danken wir dir von ganzem Herzen!

Nun gehen deine Aufgaben auf Susanne Steiger über, die neu gewählte Teamleiterin Spiegel/Wabern (siehe Text oben), und du beendest dein Mandat nach zwei intensiven Jahren.

Wir wünschen dir, liebe Eliane, viele weitere bereichernde Begegnungen und würdest es schätzen, wenn du weiter mit Wabern und unserer Kirche verbunden bleibst.

Gleichzeitig heissen wir Susanne Steiger herzlich in unserem Kreis willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr!

Kirchenkreiskommission
Wabern und Team

Wabern | Kirchenkaffee

Der Mensch lebt nicht
vom Brot allein ...

Weit mehr als nur eine Tasse Kaffee ... | Foto: umehanyuuki, Pixabay

... aber ganz ohne Brot wäre es auch schwer mit diesem Leben. Seit einigen Wochen besteht die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst in Wabern noch zu einem Kaffee und einem Stück Zopf zusammenzukommen. Ein Team aus Freiwilligen bereitet alles vor, und in gemütlicher Runde lassen wir den Sonntagvormittag ausklingen.

Kaffee oder Tee in der Gemeinschaft zu trinken, ist mehr als nur ein Genuss – es ist ein Ritual, das uns verbindet. Menschen kommen zusammen, um Gedanken auszutauschen, Geschichten zu erzählen und Beziehungen zu pflegen. Diese gemeinsamen Momente fördern das Gefühl der Zugehörigkeit und stärken soziale Bindungen. In der entspannten Atmosphäre einer Kaffeepause können wir uns öffnen,

Vertrauen aufbauen und Unterstützung finden. Zudem bietet das Teilen einer Tasse Kaffee die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven zu entdecken und den Alltag für einen Augenblick hinter uns zu lassen. So wird der einfache Akt des Kaffeetrinkens zu einem wertvollen Teil unseres sozialen Lebens und trägt zu unserem Wohlbefinden bei. Das Angebot ist kostenlos und selbstverständlich darf auch zum Kaffee kommen, wer nicht am Gottesdienst teilnehmen konnte. Meistens beginnt es gegen 11 Uhr.

Wer gerne Teil vom Vorbereitungsteam werden möchte, meldet sich bei Sebastian Stalder: 079 452 82 10 oder sebastian.stalder@kg-koeniz.ch.

Sebastian Stalder, Pfarrer

Wabern | Sommer – Pause!

Lob der Unterbrechung



Platz nehmen und das Leben sich setzen lassen. | Foto: zVg

«Unterbrechung ist die kürzeste Definition von Religion». Das Zitat von Johann Baptist Metz spüre ich am klarsten, dass alles schon da ist – der heile Kern in der Tastatur. Steig für einen Moment aus der Routine aus. Unterbrich das Getriebe, Gehabe, Getetze.

Ich unterbreche nicht ganz, ich will, ich muss ja diesen Artikel hier schreiben. Ich bin also zur Hälfte drin im Getriebe, kann mir aber die Erfahrung der Unterbrechung vergegenwärtigen. Ich habe es im Körper und im Geist, wie es sich anfühlt, wenn sich die Aufregung legt, wie der Schnee in diesen runden Gläsern, die man schütteln kann. Es tut gut, es klärt, es macht ruhig. Ich möchte mich häufiger unterbrechen. Wie die Mönche mit den

Stundengebeten, wie Gott in der Schöpfungsgeschichte am siebten Tag. In der Unterbrechung spüre ich am klarsten, dass alles schon da ist – der heile Kern in mir, das Vertrauen, dass sich für alles ein Weg finden lässt, das Leben um mich herum, das leben will, genau wie ich.

Natürlich ist es anregend und auch nährend, mich über Aktivitäten mit anderen Menschen zu verbinden. Aber der Hang zur Verausgabung, zum Ausser-Mir-Sein, laugt auf Dauer aus. Nun liegt der Juli vor uns, für viele die Chance zu DER Unterbrechung des Jahres. Packen wir die Gelegenheit beim Schopf und üben uns heiter im Unterbrechen.

Eva Schwegler,
Sozialdiakonie